
TOP-THEMA

NEUE VERSOR

Neue Berufe können Ärzte künftig weiter entlasten

BERLIN (sun). Fachkräftemangel, medizinisch-technischer Fortschritt und demografische Entwicklung – die Medizin steht vor gewaltigen Herausforderungen. Um diese zu bewältigen, werden künftig immer mehr Spezialisten gebraucht. „Daher entstehen immer neue Berufsbilder“, sagte Dr. Grit Braeseke, Leiterin des Instituts für europäische Gesundheitswirtschaft, anlässlich des 6. Kongresses für Gesundheitsnetzwerker in Berlin. Bereits heute gebe es etwa 500 verschiedene Berufe in der gesamten Gesundheitswirtschaft.

Künftig würden die Menschen immer älter, dadurch steige zum Beispiel die Anzahl chronischer Erkrankungen. Zugleich wachse der Bedarf für Betreuungs- und Pflegeberufe. „Wir brauchen vor allem deutlich mehr Kontinuität in der Versorgung“, so Braeseke. Bereits heute wachen zum Beispiel Fall-Manager darüber, dass die Versorgung der Patienten reibungslos zwischen Praxis, Klinik und Reha funktioniere. „Gut geschultes nicht-ärztliches Personal kann an diesen Stellen Ärzte entlasten“, so Braeseke. Aufgrund des drohenden Fachkräftemangels müsse aber gezielt um diesen Nachwuchs geworben werden. Das gestalte sich jedoch teilweise schwierig, ergänzte der Leiter der Stuttgarter Firma Gesundheitsberufe GmbH, Michael Quaas. Der Arbeits- und Bildungsmarkt bei den Gesundheitsberufen sei „wenig transparent“. Interessierte müssten lange recherchieren, um Informationen über Berufe zu erhalten. Das müsse sich ändern.